

Angaben zur Kundin/ dem Kunden der pronova BKK

Name, Vorname:
Straße, PLZ, Ort:
Versicherungsnummer:

Ausgefüllt bitte zurück an:

pronova BKK Pflegekasse
67082 Ludwigshafen

Antrag auf Zuschuss zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes

Ich beantrage einen finanziellen Zuschuss zur Verbesserung meines individuellen Wohnumfeldes aus folgendem Grund:

- die Maßnahme würde meine Pflege überhaupt erst ermöglichen
- die Maßnahme würde meine Pflege erheblich erleichtern
- die Maßnahme würde meine selbstständige Lebensführung wiederherstellen

Bitte beschreiben Sie die Maßnahme:

#68F2B6D2#
4657/00



BKK20HI3W8J-00

Beziehen Sie von anderen Sozialleistungsträgern (nicht Pflegekasse der pronova BKK) bereits Pflegegeld oder eine Pflegezulage beziehungsweise haben Sie diese Leistungen beantragt?

- Nein
- Die Leistung ist beantragt
- Ja, ein Anspruch besteht

(Bitte geben Sie uns die Daten des Sozialleistungsträgers auf der nächsten Seite unter Zahlstelle/Beihilfestelle an.)

Besteht ein Anspruch nach beamtenrechtlichen Vorschriften auf Beihilfe oder Heilfürsorge beziehungsweise wurde diese beantragt?

- Nein
- Die Leistung ist beantragt
- Ja, ein Anspruch besteht

Name und Anschrift der Zahlstelle (beispielsweise Versorgungsamt, Sozialamt, Berufsgenossenschaft) oder Beihilfestelle sowie Aktenzeichen:

Zahlstelle / Beihilfestelle: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Ort: _____

Aktenzeichen: _____

Der Zuschuss soll auf folgendes Konto überwiesen werden:

Kontoinhaber

Vorname und Name: _____

Straße und Hausnummer: _____

Postleitzahl und Ort: _____

Kontodaten

Name der Bank: _____

IBAN (International Bank Account Number)																												
D	E																											

BIC (Bank Identifier Code)							

#68F26EDZ#
4657/00



BKK20HI3W8J-00

Datum _____ Unterschrift des Pflegebedürftigen oder des Bevollmächtigten/Betreuers _____

Informationen zu Wohnumfeldverbesserungen

Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes

Bei Pflegebedürftigkeit fallen oft auch Umbauten in den eigenen vier Wänden an. Die pronova BKK bezuschusst dies.

Barrierefreiheit zu Hause

Damit die Pflege in den eigenen vier Wänden weiterhin erfolgen kann, ist oft ein Umbau der Wohnung erforderlich. Zu den sogenannten wohnumfeldverbessernden Maßnahmen gehören z.B.:

- Einbau einer bodengleichen Dusche im Badezimmer
- Fest installierte Rampen
- Einbau eines Treppenlifts
- Die Beseitigung von Stolperfallen
-

Diese Wohnumfeldverbesserungen bezuschusst die pronova BKK Pflegekasse mit einem Betrag in Höhe von bis zu 4.000,00 Euro.

Wann beteiligt sich die pronova BKK an diesen Kosten?

Wenn die häusliche Pflege durch den Umbau ermöglicht, erheblich erleichtert oder eine möglichst selbständige Lebensführung der bzw. des Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird, beteiligt sich die pronova BKK gern an den Kosten. Wichtig: Grundsätzlich kann nur eine wohnumfeldverbessernde Maßnahme bezuschusst werden. Wenn sich die Pflegesituation ändert und eine weitere Maßnahme zur Wohnumfeldverbesserung erforderlich wird, können wir Ihnen einen weiteren Zuschuss geben.

Folgende Maßnahmen sind **nicht** bezuschussungsfähig:

- Ausstattung der Wohnung mit einem Telefon, einem Kühlschrank, einer Waschmaschine
- Verbesserung der Wärmedämmung und des Schallschutzes
- Reparatur schadhafter Treppenstufen
- Brandschutzmaßnahmen
- Herstellung einer funktionsfähigen Beleuchtung im Eingangsbereich/Treppenhaus
- Rollstuhlgarage
- Errichtung eines überdachten Sitzplatzes
- elektrischer Antrieb einer Markise
- Austausch der Heizungsanlage, Warmwasseraufbereitung
- Schönheitsreparaturen (Anstreichen, Tapezieren von Wänden und Decken, Ersetzen von Oberbelägen)
- Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden
- allgemeine Modernisierungsmaßnahmen

Auflistung möglicher Wohnumfeldverbesserungen

Ausstattungs-elemente Mögliche Veränderungen

Außerhalb der Wohnung

Aufzug	Einbau eines Personenaufzuges in einem eigenen Haus Anpassung an die Bedürfnisse eines Rollstuhlfahrers: Ebenerdiger Zugang, Vergrößerung der Türen, Schalterleiste in Greifhöhe Installation von Haltestangen, Schaffung von Sitzplätzen
Briefkasten	Absenkung des Briefkastens auf Greifhöhe (z. B. bei Rollstuhlfahrern)
Orientierungshilfen	Schaffung von Orientierungshilfen für Sehbehinderte, z. B. ertastbare Hinweise auf die jeweilige Etage
Treppe	Installation von gut zu umfassenden und ausreichend langen Handläufen auf beiden Seiten Verhinderung der Stolpergefahr durch farbige Stufenmarkierungen an den Vorderkanten Einbau von fest installierten Rampen
Türen, Türanschlätze und Schwellen	Türvergrößerung Abbau von Türschwellen Installation von Türen mit pneumatischem Türantrieb oder ähnlichem Einbau einer Gegensprechanlage
Bewegungsfläche	Umbaumaßnahmen zur Schaffung ausreichender Bewegungsfläche, z. B. durch Installation der Waschmaschine in der Küche anstatt im Bad (Aufwendungen für Verlegung der Wasser- und Stromanschlüsse)
Bodenbelag	Beseitigung von Stolperquellen, Rutsch- und Sturzgefahren
Heizung	Installation von z. B. elektrischen Heizgeräten anstelle von Öl-, Gas-, Kohle- oder Holzöfen (wenn dadurch der Hilfebedarf bei der Beschaffung von Heizmaterial kompensiert wird)
Lichtschalter/Steckdosen/ Heizungsventile	Installation der Lichtschalter/Steckdosen/ Heizungsventile in Greifhöhe Ertastbare Heizungsventile für Sehbehinderte
Reorganisation der Wohnung	Anpassung der Wohnungsaufteilung (ggf. geplant für jüngere Bewohner, Ehepaare) auf veränderte Anforderungen (alt, allein, gebrechlich) durch Umnutzung von Räumen Stockwerktausch (insbesondere in Einfamilienhäusern ist häufig das Bad und das Schlafzimmer in oberen Etagen eingerichtet) Umzug in eine den veränderten Anforderungen entsprechende Wohnung (Zuschuss zu den Umzugskosten sowie für ggf. weitere Anpassungen in der neuen Wohnung)

Im Haushalt

Türen, Türanschlätze und Schwellen	Türvergrößerung Abbau von Türschwellen, z. B. auch zum Balkon Veränderung der Türanschlätze, wenn sich dadurch der Zugang zu einzelnen Wohnungsbereichen erleichtern oder die Bewegungsfläche vergrößern lässt Einbau von Sicherheitstüren zur Vermeidung einer Selbst- bzw. Fremdgefährdung bei desorientierten Personen Bei einer bereits installierten Türöffnungs- und -schließungsanlage eine Absenkung der Anlage in Greifhöhe bzw. behinderungsgerechte Anpassung Absenkung eines Türspions
Fenster	Absenkung der Fenstergriffe Anbringung von elektrisch betriebenen Rollläden, sofern der Pflegebedürftige zur Linderung seiner Beschwerden ständig auf einen kühlen Raum angewiesen ist und eine Unterbringung nur in diesem Raum erfolgen kann

Küche

Armaturen	Installation von Armaturen mit verlängertem Hebel oder Schlaufe, Schlauchbrause Installation von Warmwassergeräten, wenn kein fließend warmes Wasser vorhanden ist und aufgrund der Pflegebedürftigkeit Warmwasserquellen im Haus nicht erreicht oder das warme Wasser nicht - wie bisher - aufbereitet werden kann
Bodenbelag	Verwendung von rutschhemmendem Belag
Kücheneinrichtung	Veränderung der Höhe von z. B. Herd, Kühlschrank, Arbeitsplatte, Spüle als Sitzarbeitsplätze Schaffung einer mit dem Rollstuhl unterfahrbaren Kücheneinrichtung Absenkung von Küchenoberflächen (ggf. maschinelle Absenkvorrichtung) Schaffung von herausfahrbaren Unterschränken (ggf. durch Einhängkörbe)

Schlafzimmer

Bettzugang	Umbaumaßnahmen zur Schaffung eines freien Zugangs zum Bett
Bodenbelag	Verwendung von rutschhemmendem Bodenbelag
Lichtschalter/Steckdosen	Installation von Lichtschaltern und Steckdosen, die vom Bett aus zu erreichen sind

Bad und WC

Einbau eines fehlenden Bades/WC	Umgestaltung der Wohnung und Einbau eines nicht vorhandenen Bades/WC
Armaturen	Installation von Armaturen mit verlängertem Hebel oder Schlaufe, Schlauchbrause Installation von Warmwassergeräten, wenn kein fließend warmes Wasser vorhanden ist und aufgrund der Pflegebedürftigkeit Warmwasserquellen im Haus nicht erreicht oder das warme Wasser nicht - wie bisher - aufbereitet werden kann
Badewanne	Badewanneneinstiegshilfen, die mit wesentlichen Eingriffen in die Bausubstanz verbunden sind
Bodenbelag	Verwendung von rutschhemmendem Bodenbelag Schaffung rutschhemmender Bodenbeläge in der Dusche
Duschplatz	Einbau einer Dusche, wenn der Einstieg in eine Badewanne auch mit Hilfsmitteln nicht mehr ohne fremde Hilfe möglich ist Herstellung eines bodengleichen Zugangs zur Dusche
Toilette	Anpassung der Sitzhöhe des Klosettbeckens durch Einbau eines Sockels
Waschtisch	Anpassung der Höhe des Waschtisches (ggf. Einbau eines höhenverstellbaren Waschtisches) zur Benutzung im Sitzen bzw. im Rollstuhl